



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.,
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 7. Donnerstag, den 24. Januar 1828.
(Hiezu eine Beilage.)

Portugal.

Lissabon, d. 29. Dec. Die Redaktoren des Journals, der Portugiese, sollen fest entschlossen seyn, den Minister des Innern, Vicomte Santarem, wegen seiner Ordonnanz vom 2. August, durch die sie ihrer Freiheit beraubt wurden, gerichtlich zu belangen. Auch wollen sie sowohl von dem Minister als von den Richtern erster Instanz Entschädigungen für ihren erlittenen Schaden und ihre Gefangenschaft verlangen. — Die Eröffnung der Kammern ist nun auf den 2. Januar bestimmt. Mehrere Deputirte wollen das Ministerium wegen der willkürlichen Verhaftungen, die es befohlen hat, anklagen, und von ihm die Vorlegung der Beweise des vorgeblichen Plans zu Umwandlung der monarchischen Regierungsform in eine republikanische verlangen, den die Minister als Vorwand zur Verhaftung von Bürgern gebraucht hatten.

Spanien.

Madrid, d. 31. Dec. Es bestätigt sich, daß man von den Staatseinnahmen bereits 900 Mill. Realen (1 Real = 3 gr. 8 pf. Conv. M.) erhoben hat, während die Gesamtausgaben nur 800 Mill. betragen. Bei diesem Verhältniß ist es unerklärlich, weshalb der

Schatz sich so in Verlegenheit befindet, daß er wichtige Verbindlichkeiten nicht erfüllen kann, fast allen Beamten den Gehalt schuldig bleibt, und dennoch die Contribution vor Ablauf der bestimmten Zeit eintreibt, wo sie eigentlich gezahlt werden sollte.

Vom 6. Januar. Es scheint, daß der König die Absicht gehabt hat, den Winter in Barcelona zuzubringen, und daß diesemnach die am spanischen Hofe beglaubigten Gesandten veranlaßt worden sind, sich von Madrid nach der Hauptstadt Cataloniens zu begeben. Da aber das dortige Klima für die Gesundheit Sr. Maj. nicht zuträglich ist, so haben sich höchst-dieselben entschlossen, diese Provinz binnen Kurzem zu verlassen.

Aus Katalonien schreibt man, daß der in die dortigen Unruhen verwickelte Pater Puñal (Dolch) zu achtjähriger Galeerenarbeit verurtheilt (mithin nicht, wie früher gemeldet wurde, hingerichtet) ist. Der Kanonikus Corrons war bereits zu derselben Strafe verurtheilt worden.

Saragossa, d. 2. Jan. Unter den Portugiesischen Ueberläufern, von denen sich mehrere Depots in dieser Provinz befinden, herrscht eine große Unruhe. Einige

von ihnen haben Briefe erhalten, worin man ihnen sagt, daß die Regierung die Absicht habe sie zu zwingen, sich nach Brasilien einzuschiffen. Diese Idee einer Art von Verbannung hat sie veranlaßt, die Wachsamkeit der Behörden zu täuschen, und den Versuch zu machen, in ihr Vaterland zurückzukehren. Mehrere hatten sich schon in der Richtung nach La Mancha auf den Weg gegeben. In Zeiten von diesem Ereigniß unterrichtet, haben die General-Kapitaine von Estremadura und der Provinz Cordova auf die Wege, die nach der Sierra Morena führen, einige Abtheilungen Soldaten aufgestellt, welche Maafregel vollkommen glückte, indem alle Flüchtlinge aufgehalten und in ihre Depots zurückgebracht worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 11. Jan. Hr. la Varenne, Angestellter bei unserer Gesandtschaft in Konstantinopel, ist vorgestern von dort hier eingetroffen. Er erhielt vom Sultan einen Paß zur Landreise, und hat vor seinem Weggange den General Guilleminot sich einschiffen gesehen.

Nach den neuesten Berichten aus Tunis hat die Nachricht von den Ereignissen bei Navarin daselbst nicht die mindeste unangenehme Wirkung gehabt. Dem franz. Konsul wurde sogar noch mehr Aufmerksamkeit bewiesen. Auch ist die Konvoi von Marseille dorthin bereits am 5. d. abgegangen.

Die Goelette Marie, Kapitain Piveteau, welche 157 Negerclaven zum Verhandeln an Bord hatte, ist in der Höhe der Insel Bourbon (an der Südostküste von Afrika) am 7. August durch die Goelette Colibri aufgebracht worden. Das Tribunal der Kolonien ist zum Richter in dieser Sache gemacht worden. Da der Kapitain die Schwarzen übel behandelt hat, so dürfte leicht das Todesurtheil über ihn gesprochen werden.

Vom 14. Januar. Sobald diejenigen Personen ins Ministerium treten, welche wir darin zu sehen wünschen, sagt das Journal du Commerce, so ist der Augenblick da, um ihnen zu sagen, daß man von der höchsten Gewalt dasjenige abtrennen müsse, was der Freiheit gefährlich ist. Es rechnet dahin, die Polizei, Rechts-Konflikte, das Douanewesen und selbst verschiedene Artikel der Chartre, als das Recht des Königs, die Pairs zu ernennen, und das Vorrecht der katholischen Religion als Staatsreligion.

Großbritannien.

London, d. 8. Jan. Der König hat, wie der Globe and Traveller berichtet, einen ernstlichen Anfall von Sicht gehabt. Se. Maj. hatten die Hülfsmittel, welche Sie gewöhnlich bei Annäherung des Anfalls zu gebrauchen pflegen, auf eine andere Zeit verschoben, um sich persönlich mit dem Prinzen Don Miguel zu unterhalten. Dieses Verschieben hatte einen sehr

ernstlichen Paroxysmus zur Folge, doch befinden Se. Maj. sich jetzt dem Vernehmen nach in der Besserung.

Se. K. H. der Lord Groß-Admiral inspicierte am vergangnen Freitag die beiden Bombenschiffe Aetna und Infernal im Hafen von Woolwich, worauf sie am Sonntag nach Portsmouth abgegangen sind, um die Befehle ihrer Bestimmung zu erwarten.

Der Griechische Geschäftsträger hat am 5. d. London verlassen, um sich nach Paris zu begeben.

Der Buenos-Ayresche Geschäftsträger alhier macht in den öffentlichen Blättern bekannt, daß seine Regierung es nicht hat möglich machen können, die Interessen ihrer Schuld, welche im Laufe dieses Monats fällig werden, abzutragen.

Vom 10. Jan. Die gestrige Hofzeitung zeigt die Ernennung unsers Gesandten am brasilianischen Hofe, des Hrn. Gordon, zum Gesandten in Madrid an. Kein britisches diplomatisches Amt in Europa, sagt ein hies. Blatt, erfordert eine solche Gewandtheit, als das des Gesandten am spanischen Hofe. Hr. Lamb hat eine große Umsicht und Geschicklichkeit an den Tag gelegt; und sein Nachfolger hat, wie man sagt, in Rio-Janeiro solche Talente und einen solchen Scharfsinn bewiesen, daß sich davon die besten Erfolge auf seinem neuen Posten erwarten lassen.

Vom 11. Jan. Der Premierminister Lord Goderich hat, wie man gestern Abend erfuhr, seine Entlassung eingereicht, und der Herzog von Wellington wurde vorgestern zu Sr. Maj. nach Windsor beschieden.

Heute heißt es bestimmt, daß der Herzog v. Wellington, als er Mittwoch beim Könige gewesen, Befehle in Beziehung auf die Bildung eines neuen Ministeriums erhalten habe. Welche Schritte er in dieser Hinsicht seitdem gethan, weiß man nicht genau.

Ueber die Ergebnisse der dreimaligen Unterredung, welche der Herzog Wellington bereits mit Sr. Maj. gehabt hat, so wie der Berathungen, welche er mit Hrn. Peel, Lord Eldon, und den übrigen Tories *) gepflogen, verlautet Folgendes, dessen Bestätigung von der nächsten Zukunft zu erwarten ist: sämtliche Whigs **) werden aus dem Kabinette treten; und, außer Lord Goderich, auch die H. Huskisson und Wynn ihre Res-

*) **) Die Namen Whig und Tory bezeichnen in England die Anhänger zweier, einander gegenüberstehender, Parteien, von denen man die der Whigs die Volkspartei, die der Tories die Adelpartei nennen könnte, obgleich sich der Unterschied zwischen Whig und Tory auch auf Glaubenssachen erstreckt. Der bisherige Premierminister Lord Goderich, früher ein entschiedner Whig, erregte in der letzten Zeit durch sein Schwanken zwischen beiden Parteien den Unwillen der Whigs, welches wohl hauptsächlich sein Austritten aus dem Ministerium veranlaßte, da er sich in dem Parlament keine Unterstützung von ihnen versprechen durfte. Der Herzog von Wellington ist entschiedner Tory.

signation einreichen. Graf Dudley wird vermuthlich den Marquis von Wellesley zum Nachfolger erhalten, der sich vorgestern zu Sr. Maj. nach Windsor begab, und gleich darauf eine lange Unterredung mit Lord Goderich hatte.

Man glaubt, daß die Verwandten des Lords Goderich, vor allem sein Bruder, der ihn bisher aufzumuntern gesucht, ihm zuletzt, seine Schwäche einsehend, selbst seine Abdankung gerathen hätten. Als Lord Goderich dem Könige gesagt, daß er der Zweitrachts-Elemente im Cabinet nicht Herr werden könne, und das Ministerium in der That aufgelöst sey, hätten Sr. Maj., die ihn, obgleich sehr krank, empfangen hätten, ihn entlassen und gesagt: „Da Hr. Huskisson seine Dimission giebt, so existirt keine Verwaltung mehr.“

Das bisherige Ministerium bestand aus folgenden 12 Mitgliedern: 1) dem Herzoge von Portland, Whig; 2) Lord Goderich, zweifelhaft; 3) Lord Carlisle, Whig; 4) Huskisson, Whig; 5) Lord Dudley, Whig; 6) Sturges Bourne, Tory; 7) Lord Lansdown, Whig; 8) Tierney, Whig; 9) Berley, Tory; 10) Herries, Tory; 11) Marquis von Anglesea, Tory; 12) dem Lordkanzler, Lord Lyndhurst, ungewiß.

Vom 12. Januar. Diesen Morgen um 6 Uhr ist ein neuer Durchbruch in dem Tunnel (in dem Wege unter der Themse, an dessen Bau unter der Leitung der französischen Ingenieurs Brunel gearbeitet wird) entstanden. Sechs Personen haben bereits ihr Leben dabei eingebüßt, und wir fürchten, sagt der Courier, daß man noch von mehreren Unglücksfällen der Art hören werde. Das Wasser strömte mit einer solchen Gewalt in den Schacht, daß er binnen zwei Minuten angefüllt war. Hr. Brunel der Ältere hätte dabei bald das Leben verloren. Dieses traurige Ereigniß trat kurz nach dem Besuche, den der Infant Don Miguel in diesem Bau gemacht hatte, ein.

Deutschland.

Stuttgart, d. 15. Januar. Mehrere bedeutende Gegenstände der Gesetzgebung, welche bei dem letzten Landtage ihre Erledigung nicht mehr finden konnten, haben die Zusammenberufung des außerordentlichen Landtags veranlaßt, welcher heute hier seinen Anfang genommen hat, und durch den König in höchster Person eröffnet wurde.

Gotha, d. 14. Jan. In unsrer Stadt ist eine neue Anstalt, nämlich eine „Lebens-Versicherungsbank für Deutschland,“ an den Tag getreten. Die erste Idee ist von dem Herrn Rath, Kaufmann C. W. Arnoldi, ausgegangen, welcher sich dazu mit den Herren Dr. Trommsdorf zu Erfurt und Dr. v. Froiep zu Weimar verbunden hatte. Alle auf Lebensdauer Versicherten sind Miteigenthümer der Bank

und jährlich wird Rechenschaft öffentlich abgelegt. Die Anstalt erstreckt sich auf alle in Deutschen Ländern lebenden Personen von 15 bis (in der Regel) zu 60 Jahren. Unbescholtener Ruf und gute Gesundheit sind die allgemeinen Erfordernisse zur Theilnahme; lebensgefährliche Berufe, als Kriegs- und Seebienste schließen aus. Versicherungen auf bestimmte Zeit werden angenommen, geben aber kein Recht auf die Ueberschüsse. Se. Durchlaucht der Herzog hat vermittelst eines unter dem 28. v. M. an die Herzogl. Regierung erlassenen Rescripts dem Unternehmen Seine Genehmigung ertheilt, auch dieser Anstalt den landesherrlichen Schutz zugesagt, und die dortige Herzogl. Regierung als oberste Landes-Justiz-Behörde zu dem eigentlichen und ordentlichen Gerichtsstande bestimmt.

Mainz, d. 7. Jan. Die Auflösung der Central-Untersuchungs-Kommission (veranlaßt durch die Besorgniß wegen demagogischer Umtriebe) scheint nun wirklich ausgeführt zu werden, und wird selbst von den Mitgliedern derselben in Kurzem erwartet. Der Präsident der Kommission und der Hannoversche Kommissair haben unsere Stadt mit dieser Ansicht verlassen, obschon ihre Secretaire vor der Hand noch zurückgeblieben sind. Die meisten Geschäfte sollen von den noch hier befindlichen Kommissarien von Baiern und Baden (den H. v. Hörmann und Pfister) bearbeitet worden seyn.

Niederlande.

Briefe aus Java vom 14. Okt. melden, daß der Waffenstillstand mit den Insurgenten aufgekündigt, und die Geiseln gegenseitig zurückgesandt worden. Der Krieg dürfte demnach mit erneuerter Wuth beginnen.

Rußland.

Von der russischen Gränze. Dec. 1827. Wie wenig Rußland bei seiner Einmischung in die türkisch-griechischen Angelegenheiten eine Gebietsvergrößerung oder sonstige ausschließliche Vortheile vor andern Mächten beabsichtige, wird durch nachstehendes Aktenstück ins hellste Licht gestellt werden. Es ist die vielbesprochene Umlaufs-Note, welche unser Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Nesselrode, in Folge der Nachricht von der Schlacht bei Navarin, an die Höfe der großen europäischen Mächte erließ. Sie lautet: — „St. Petersburg, den 12. Nov. 1827. In dem Augenblicke, wo die entscheidende Schlacht, welche die verbündeten Geschwader sich genöthigt sahen, der türkisch-ägyptischen Flotte in der Bucht vor Navarin zu liefern, die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigt, halte ich es für angemessen, Sie, mein Herr, von dem Gesichtspunkte in Kenntniß zu setzen, aus welchem das kaiserliche Cabinet dieses denkwürdigen Ereigniß beurtheilt. Allerdings wäre unser erster Wunsch gewesen, den Londoner Traktat ohne Blutvergießen vollzogen zu sehen, und in dieser Bezie-

hung beweinen wir unsern Sieg. Andernseits aber hat der Kaiser sogleich anerkannt, daß, — bei der augenscheinlichen Gefahr, den Hauptzweck jenes Vertrags, durch die Vertilgung der Griechen auf dem Festlande und den Einfall, womit Ibrahim Pascha die Inseln des Archipels bedrohte, vereitelt zu sehen, nachdem des Letztern Wortbrüchigkeit durch eine zweimalige Verletzung des am 13. (21.) Sept. mit ihm feierlich abgeschlossenen Waffenstillstands bewiesen worden, — die Admirale, die sich in die Bucht von Navarin in der friedlichsten Absicht begeben hatten, aber darin angegriffen wurden, dadurch, daß sie den Kampf angenommen, bloß die ihnen aufgetragenen Instruktionen vollzogen, und mit Erfolg der gemeinschaftlichen Sache gedient haben. Die Schlacht von Navarin stellt die Verbündung und die Politik der Mächte, die den Londoner Traktat unterzeichnet haben, in ihr wahres Licht. Sie läßt hoffen, die ottomatische Regierung werde, nachdem sie endlich über ihre Irrthümer belehrt worden, sich beeilen, die Bedingungen anzunehmen, die ihr allerdings einige Opfer auflegen, zugleich aber auch einige wesentliche Vergütungen zusichern. Die Entschlüsse des Sultans müssen nun auch über diejenigen entscheiden, die unser erlauchter Gebieter zu fassen hat. In allen Fällen, möge nun die Pforte sich zu einem unsern Wünschen gemäßen Verfahren entschließen, oder möge sie durch feindselige Maßregeln die Nachtheile ihrer Lage noch verschlimmern, ist Se. Maj. der Kaiser fest entschlossen, in inniger Uebereinstimmung mit England und Frankreich die Vollziehung des Traktats vom 6. Jul. zu verfolgen, in Uebereinstimmung mit denselben die wohlthätigen Bestimmungen des Traktats zu verwirklichen, und in jeder Lage der Dinge den edlen Grundsatz zu beobachten, der den kontrahirenden Parteien jede Absicht zu einer Vergrößerung durch Eroberung oder zu einem ausschließlichen Vortheil untersagt. (Unterz.) Nesselrode." — Nach eingegangener Nachricht von Abbrechung der Unterhandlungen zu Konstantinopel erließ Graf Nesselrode eine zweite Umlaufs-Note, die im Wesentlichen nur eine Wiederholung der vorstehenden ist.

T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 31. Dec. Die Pforte hat dieser Tage einen sehr reichen griechischen Kaufmann, Namens Kali, der des Einverständnisses mit den Griechen, welche die Expedition gegen Scio unternommen haben, beschuldigt wird, festnehmen lassen. Auch der Emanuel Danesi, welcher im J. 1821 gefänglich eingezogen und dann verbannt wurde, sollte festgenommen werden; er hat sich jedoch, von dem ihm bevorstehenden Schicksale bei Zeiten benachrichtigt, durch die Flucht zu retten gesucht.

Hier haben in den letzten Tagen, durch den übertriebenen Dienstifer des Kapudan Pascha veranlaßt, viele Verbannungen statt gefunden; die angesehensten Familien sind aus der Hauptstadt verwiesen worden. Die neue Münze, die im Werthe um 25 Proz. herabgesetzt ist, soll in der nächsten Woche in Umlauf kommen. Es heißt, daß alle von der Regierung eingegangenen Verbindlichkeiten mit dieser Münze berichtigt werden sollen, worüber der Handelsstand sehr beunruhigt ist. Hr. v. Ribeaupierre, der am 16. d. nach Smyrna absegelte, hat am 18. die Dardanellen ohne Hinderniß passirt.

Livorno, d. 27. Dec. Briefe aus Aegina vom 8. Dec. erzählen uns, daß Ibrahim Pascha nach der Zerstörung seiner Flotte den Griechen den Vorschlag gemacht habe, er wolle ihrer Regierung die vier von ihm besetzten Forts ausliefern, dagegen aber sollte man ihm durch einen Traktat Karabusa (kleine zu Kandia gehörige Insel mit gutem Hafen, Hauptsitz der griech. Seeräuber) und die ganze Insel Kandia einräumen. Die Regierung schlug dies aber aus. — Aus Zanthe schreibt man uns, daß Ibrahim wegen des Regens der Jahreszeit seine Expedition im Innern des Peloponnes nicht fortsetzen könne, weshalb er sich mit dem Sersaskier Reschid Pascha in Rumelien vereinigen wolle; daher ist er jetzt zu Modon. So hat denn der Winter seinen Verwüstungen ein Ziel gesetzt; seine Armee fängt übrigens an so großen Mangel zu leiden, daß man wahrscheinlich keinen Mann davon in Aegypten wiedersehen wird. — Wir hören, daß Barnakiotis, den Intriguen gezwungen hatten, die Sache der Revolution im 2. Jahre derselben aufzugeben und zu den Türken überzugehen, jetzt wieder zur alten Partei zurückgetreten sey. Er soll mit den Anführern des westlichen Griechenlands bereits länger ein geheimes Einverständnis unterhalten haben und noch unterhalten. — Ueber die Wohlthaten, die durch die philhellenische Kommission zur Vertheilung der Unterstützungen und Lebensmittel an die bedürftigen Griechen über das unglückliche Land verbreitet werden, können unsere Korrespondenten sich nicht dankbar und begeistert genug ausdrücken.

Triest, d. 9. Jan. Durch ein in 25 Tagen von Patras hier angekommenes Schiff erfährt man, daß das griechische Dampfboot, als es vor einiger Zeit mit drei genommenen österreichischen Schiffen von Lepanto wegging, bei dieser Festung die österreichische Golette des Kapitain Malabotich versenkte, so daß sich nur die Mannschaft retten konnte. Daß die Griechen, unter Anführung des Generals Church, mit 2000 Mann bei Dragomestre landeten und sich dazu der konfiszirten österreichischen Schiffe, unter Bedeckung des Dampfbootes und zwei anderer kleiner bewaffneter Schiffe, bedienten, wird bestätigt. — Aus Korfu,

woher ein Schiff in fünf Tagen hier eintraf, meldet man, daß daselbst bereits der engl. Botschafter, Hr. Stratford-Canning, von Bourla eingetroffen ist. Ein englisches Kriegsschiff war nach Ancona abgegangen. — Briefe aus Ddessa vom 25. Dec. neuen Styls erzählen, daß in dem dortigen Hafen fortwährend russische Kriegsschiffe ankamen und abgingen. Mehrere schwimmende Batterien oder bewaffnete Pontons, waren, durch Dampfboote gezogen, nach der Donau geschafft worden. Kürzlich kamen auf einmal 13 Kriegsschiffe von Sebastopol (in der Krim, am schwarzen Meere) an.

Korfu, d. 21. Dec. Die Unternehmung des griechischen Oberfeldherrn, General Church, auf der Westseite Griechenlands ist mit dem besten Erfolg gekrönt worden. Nachdem die von ihm befehligten 3000 Mann in Dragomestre (unweit der jonischen Insel Ithaka, in der griech. Landschaft Akarnanien) gelandet waren, drangen sie gegen Satochi (nahe bei dem unsterblichen Missolonghi) vor, und bemächtigten sich der daselbst von den Türken angelegten Reserve-Magazine. Alsdann passirten die Hellenen, welche theils hier einheimisch, theils Aetolier sind, den Medenico, und nahmen ihre Richtung wieder nordwärts nach den Dzeros oder Seen, welche den Kommunikationspunkt zwischen dem ambracischen Golf und der Furth des Achelous bilden. Briefen vom 26. und 27. November zufolge haben die Hellenen die Brücke von Coracos besetzt, welche Ugraides und die Thäler des Amphryhos, wo der Eingang in den zwischen Aetolien und Thessalien gelegenen Bezirk Agrapha befindlich ist, mit einander in Verbindung setzt. Außerdem haben wir erfahren, daß der abtrünnige Barnakiotis, seinen Fehler bereuend, sich zum General Church begeben hat, der ihn kennt und ihm nur ein beschränktes Vertrauen schenken wird. Zugleich wird erwähnt, daß der Häuptling Gogos seinerseits alle Limeris oder Klephtenkorps*) des Makrinoros bis zu dem Djumerka hin zum Aufstand gebracht hat. Gewiß ist, daß die Türken sich haben nach Arta zurückziehen und die Besatzung von Prevesa verstärken müssen; und man darf sich nicht wundern, wenn die Griechen bald Angesichts Janina's erscheinen werden. Sonach begreift die große Frage

*) Während der Eroberung von Griechenland durch die Türken flüchteten sich mehrere Bewohner des unglücklichen Landes in unwegsame Berge und Wälder, indem sie, wie ein neugriech. Volkslied sich ausdrückt, dachten:

„O, lieber, als mit Türken, doch mit wilden Thieren leben!“

Wegen ihrer Einfälle, die sie von jenen Schlupfwinkeln aus auf das platte Land gegen die Türken unternahmen, wurden sie Klephten, Räuber, genannt, welchen Namen sie sich späterhin selbst beilegten. Aus ihren Kapitane's sind die berühmtesten Anführer in dem jetzigen Befreiungskriege hervorgegangen.

der griechischen Unabhängigkeit den ganzen Umfang von Hellas, von Janina bis zum Thal Tempe, wo die Natur ihm die Grenzen auf dem Festlande bezeichnet hat, aufs Neue in sich. Die Griechen haben eine Menge Proklamationen erlassen, und darin ihre Glaubensgenossen aufgefordert, sich um die Fahne des Kreuzes zu sammeln. Sie wissen, daß die letzte Stunde der Türkei bald schlagen muß, und daß ihre gesetzmäßige Unabhängigkeit mit dem Tage der Ankunft des Grafen Capodistrias, den die drei verbündeten Mächte als Präsidenten von Griechenland anerkannt haben, beginnen wird.

Vom 30. Dec. Gestern Vormittag um 10 Uhr ging die engl. Fregatte Dryad, Kapitain Crostan, von Bourla in 7 Tagen kommend, auf hiesiger Rhede vor Anker. Am Bord derselben befanden sich Hr. Stratford-Canning, seine Familie und Gefolge, so wie der engl. Generalkonsul zu Konstantinopel, Hr. Cartwright.

Nach der Florentiner Zeitung schiffte sich Graf Capodistrias mit seinem Gefolge am 1. Jan. zu Ancona auf der engl. Korvette Wolf ein, welche sogleich mit günstigem Winde, wie es hieß nach Malta, unter Segel ging. Der englische Vicekonsul, viele angesehenen Personen, und die zu Ancona wohnenden Griechen begleiteten den Grafen bis an das Ufer. Kurz vor der Abfahrt des Wolf kam ein englischer Kurier, der Konstantinopel einen Tag nach Hrn. Stratford-Canning verlassen hatte, mit Depeschen für denselben über Wien zu Ancona an, und schiffte sich sogleich nach Korfu ein.

Von der Insel Scio wußte man zu Smyrna, daß der Obrist Fabvier das Schloß sehr dränge, daß er dem Kommandanten eine ehrenvolle Kapitulation, mit freiem Abzug der Truppen angeboten habe, daß dieser aber jeden Vorschlag zur Uebergabe des Forts abweise. Man glaubte zu Smyrna, der Obrist Fabvier würde ehestens einen Sturm wagen.

Nachrichten aus Alexandrien zufolge, lag unweit des Hafens eine große Engl. Fregatte, die zwei Algierische Fregatten beobachtete, welche sich in jenen Gewässern befanden. Der Pascha setzte seine Rüstungen fort: von seiner ganzen Flotte waren nur 14 kleine Schiffe übrig, außerdem eine Fregatte von 60 Kanonen, die noch ausgebessert werden kann. Eine neue Brigg von 20 Kanonen, die von Französl. Officieren befehligt wurde, ist durch Unvorsichtigkeit mit der ganzen Mannschaft in die Luft geflogen.

A f r i k a.

Man schreibt aus Gibraltar vom 19. Dec., daß der Kaiser von Marokko in allen Häfen habe anzeigen lassen, daß der engl. General-Konsul Hr. Douglas wiederkommen könne, sobald es demselben gutdünken werde; was man als eine Art Genugthuung für den ihm gebo-

tenen Schimpf ansehen wollte, als ihm untersagt ward, aus irgend einem Grunde in die Marokkanischen Staaten zu kommen. Der Pascha von Tanger (Stadt in dem nordafr. Reiche Fez, an der hier nur 6 Stunden breiten Straße von Gibraltar) hatte eine große Musterung seiner Reiterei gehalten. Man wollte wissen, was nicht sehr wahrscheinlich lautet, der Großherr werde im Fall eines Krieges als oberster Kaliph alles

anwenden, um den Kaiser von Marokko zur Schließung seiner Häfen für die europäischen Mächte zu vermögen.

Chronik der Provinz Sachsen.

Am 2. Januar d. J. wurde in dem Städtchen Schkeuditz das 50jährige Amtsjubiläum des dasigen Bürgermeisters Hrn. Schlegel herzlich und fröhlich begangen.

Bekanntmachungen.

Mit dem 1. Februar dieses Jahres wird die für hiesige Stadt eingerichtete Arbeitsanstalt, zu deren Vorsteher der Herr Polizei-Inspector Hesse höhern Orts bestätigt worden, — ins Leben treten. Welches fühlbare Bedürfnis eine solche Einrichtung gewesen, um nicht allein die an Müßiggang gewöhnten Bagaabonden und Bettler zu einem bessern Lebenswandel vorzubereiten, sondern auch den Arbeitslustigen, denen es an Arbeit fehlt, dergleichen zu verschaffen, bedarf wohl kaum der Erwähnung; sie wird das Mittel seyn, wodurch der Arbeitslustige bei Mangel an Beschäftigung, Gelegenheit zum Erwerb finden, der Arbeitsscheue aber durch Gewöhnung an Thätigkeit lernen wird, sich selbst und Andern nützlich zu werden.

Damit jedoch diese Absicht sich in allen Theilen realisire, ist es besonders nöthig, daß unsere Mitbürger, — deren Bereitwilligkeit zu Ausführung gemeinnütziger Zwecke allgemein anerkannt ist, — auch zu dem Gedeihen dieser Anstalt kräftigst beitragen und sowohl Materialien zu Bearbeitung derselben der Anstalt zuweisen, als auch von dieser ihre nöthigen Arbeiter entnehmen.

Die Einrichtungen sind getroffen, daß der pünktlichen Erfüllung aller Arbeitsaufträge nichts entgegen, so wie das Arbeitslohn möglichst billig gestellt seyn wird, und zwar:

- a) Letzteres für einen Arbeiter zum Eishacken, Straßenreinigen, Holzschlagen, und sonstige Handarbeiten, pro Tag auf 5 Sgr.;
- b) für 1 lb Federn zu reißen auf 5 Sgr.;
- c) für 1 lb Wolle zu spinnen, je nachdem fein, grob oder mehrdrähtig auf 4 bis 8 Sgr.;
- d) für 1 lb Flachs zu spinnen, nach Maassgabe der mehr oder weniger davon zu fertigenden Fadestücke auf 5 bis 10 Sgr.

u. s. w.

Indem wir uns vorbehalten, die Preise für sonst vorkommende Arbeiten zu seiner Zeit näher bekannt zu machen, oder in einzelnen Fällen besondere Abkommen zu treffen, halten wir uns versichert, daß unsere Mitbürger gewiß nicht anstehen werden, gedachtem Institute eine wohlwollende Theilnahme zu schenken, und bemer-

ken nur noch, daß die Bestellungen bei dem Oekonomen des Instituts Herrn Köppler gemacht werden müssen.
Halle, den 19. Jan. 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Drei Thaler Belohnung

wird hiermit demjenigen unter Verschweigung seines Namens zugesichert, welcher uns anzeigt, wer in der Nacht vom 20. bis 21. dieses Monats 3 große Hängelaternen in der Leipziger Straße und 18 kleine Laternen in der kleinen Brauhausgasse, Märker- und Kannischen Straße, eingeworfen hat, so daß der, oder die Thäter dieser That überführt werden können.

Wir versehen uns zu unsern Mitbürgern, die gewiß den Nutzen einer guten Straßenerleuchtung nicht verkennen, daß sie mit gerechtem Unwillen gegen dergl. boshaftige Angriffe öffentlicher Einrichtungen den muthwilligen Frevel solcher übelgesinnter Einwohner nachdrücklich bestraft zu sehen, mit uns wünschen, und daher alles anwenden werden, daß jene ruchlosen Thäter nicht nur entdeckt und bestraft, sondern auch künftige Excesse dieser Art vermieden werden.

Uebrigens haben wir unsere executiven Polizei-Beamten angewiesen, auf derartige Contraventionen ihre strengste Aufmerksamkeit zu richten, und werden diejenigen, die sich eines solchen sie selbst entehrenden Frevels schuldig, oder nur verdächtig machen, sofort eingezogen und an die treffende Justiz- Behörde zur Untersuchung und resp. Bestrafung abgeliefert werden.

Halle, den 22. Januar 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetsche.

Marktberichtigung.

Der hiesige Fastenmarkt fällt nach Sonntag Invocavit, mithin nicht wie in den Kalendern stehet den 19. bis 21., sondern vielmehr den 26., 27. und 28. Februar d. J.

Cönnern, den 17. Januar 1827.

Der Magistrat.

Niebuhr. Kittel. Hennig.

Holzverkauf. Es sollen Mittwoch den 30. d. M. früh 10 Uhr, im hiesigen Königl. Bergholze und

zwar am Mehlizer Fußsteige, eine Quantität Eichen auf dem Stamme meistbietend verkauft, und die Bedingungen vor dem Termin bekannt gemacht werden.

Petersberg, den 21. Januar 1828.

Im Auftrag.

Der Königl. Oberförster
F r o m m e.

Haus, Verkauf zu Halle.

Zum anderweiten öffentlichen Verkauf der, der ver Wittweten Madame Richter geb. Siebert, zugehörigen, hieselbst in den Kleinschmieden, ganz nahe am Markte sub Nro. 185 und 186 belegenen, 4 Stock hohen vereinigten Häuser, in welchen eine, seit vielen Jahren blühende Material-Handlung bis jetzt geführt wird, habe ich, im Auftrag der Eigenthümerin einen Termin auf

den 11. März c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Wohnung, Märkerstraße sub Nro. 408 anberaumt; wozu ich zahlungsfähige Kaufliebhaber hierdurch einlade. Ich bemerke, daß diese Häuser außer mehreren bedeutenden, und angenehm eingerichteten Familien-Wohnungen, mehrere große Niederlagen, Hofraum, Einfahrt, und eigenes Röhrwasser haben, und sie sich daher vorzüglich zum Betriebe jeder Art von Handels- und Fabrik-Geschäften qualifiziren. Die Bedingungen können täglich bei mir eingesehen, oder auf portofreie Briefe verabsolgt werden.

Halle, den 21. Januar 1828.

Der Justiz-Commissarius
W i l k e.

Ritterguts, Verkauf. Ein in der ergiebigsten Gegend Thüringens, 4 Meilen von Weimar, eben so weit von Erfurt, 5 Meilen von Gotha und $4\frac{1}{2}$ Meilen von Nordhausen belegenes schriftsäßiges Allodial-Rittergut soll Veränderungshalber, aus freier Hand verkauft werden. — Es gehören dazu außer den nöthigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden in gutem Stande, $64\frac{3}{4}$ Acker Feld mit Garten, Recht, 1030 Acker anderes schönes Feld, 106 $\frac{3}{4}$ Acker Wiesen, 35 Acker Gärten, $313\frac{1}{2}$ Acker gut bestandenes Holz, circa 500 Thlr. jährlich an Geld- und Natural-Gefällen, ingleichen die gewöhnlichen Ehren, Rechte u. s. w.

Nähere Auskunft wird qualificirten Kaufliebhabern, auf portofreie Briefe, der Ober-Landes-Gerichts-Justiz-Commissar Zellemann I. zu Naumburg an der Saale, welcher mit Besorgung des Verkaufs-Geschäfts beauftragt ist, ertheilen.

Es soll die hiesige Gemeinde-Schenke, nebst Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten, Kabeln und $12\frac{1}{2}$ Ackern Land, von Johannis d. J. an, anderweit

auf 6 Jahre lang, öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu ein Termin auf

d. 9. t. M. Februar um 10 Uhr

in gedachter Schenke ansteht.

Pachtlustige, die sich als ordentliche und sichere Männer legitimiren können, werden zum Vieten eingeladen und können vorher die Pachtbedingungen bei dem Gericht, oder bei dem Schulzen Wennicke allhier erfahren.

Amte Erbeborn, den 2. Januar 1828.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonial-Gericht.
S a l f e l d.

Bücher, Auktion.

Künftigen Montag als den 28. Januar d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr sollen in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale in meinem Hinterhause auf dem Bechershof sub Nro. 738 die von dem verstorbenen Studiosus Herrn Greverus nachgelassenen Bücher, vorzüglich theologischen, philologischen und vermischten Inhalts, gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung öffentlich versteigert werden.

Das geschriebene Verzeichniß hiervon liegt bei mir zur gefälligen Durchsicht bereit.

J. Fr. Lippert,
Auctionator.

Medaillen, und Münz, Auktion.

Den 31. d. M. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage wird eine Sammlung von goldnen und silbernen Medaillen und Denkmünzen, alten raren Species, Thalern, Gulden etc., so wie auch Griechischen und Römischen Münzen und Bracteaaten, nebst einer Sammlung von goldenen Ringen und noch einigen andern Gold- und Silbersachen, in dem gewöhnlichen Auktions-Lokale in meinem Hinterhause auf dem Bechershofe sub Nro. 738 gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung öffentlich versteigert.

Das gedruckte Verzeichniß hiervon ist noch bei mir zu haben.

Halle, den 20. Januar 1828.

Joh. Friedr. Lippert,
Auctionator.

Circulir-, und anderer Ofen-Kasten Verkauf.

Neben mehreren neuen Ofen-Kasten verschiedener Art, habe ich gestern einige recht hübsche Circulir-, als Kasten- und Hackelöfen von 24 bis zu 32 — 36 und 45 Thlr. erhalten; auch stehen noch einige neue Kanonöfen, ein dergl. alter, nebst 1 altem Windofen und alten Ofen-Kasten zum billigen Verkauf in Nro. 2014.

Glauchau, d. 22. Jan.

W. L. le Clerc.

Häuser, Verkauf.

- 1) Ein Gasthof und mehrere ansehnliche Häuser nahe am Markt, — auch in Haupt- und Nebenstraßen,
- 2) Ein Haus vor dem Thore mit hübschem Garten als Tabagie eingerichtet; — einige Häuser in der Stadt allhier, wo Schenkwirtschaft betrieben wird,
- 3) Größere und kleinere Bauergüter stehen zum Verkauf. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann. Steinstraße No. 130.

Versicherungen gegen Brandschäden für Stadt und Land, nimmt für die Aachener Feuer, Versicherungs, Gesellschaft unterzeichnete Agentur fortwährend und zwar zu möglichst billigen Prämienätzen an.

J. G. Bachran,
Agentur zu Halle.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus auf dem Strohhofe Nr. 2048 zu verkaufen. Es besteht aus einem gut ausgebauten Wohnhaus mit 7 Stuben, 5 Kammern, 4 Küchen und Waschhaus, 2 großen Werkstätten für Stellmacher und Schmiede, 2 gewölbten Kellern, gutem Brunnenwasser, Schuppen, Stallung, und vielem Bodenraum.

Halle, den 22. Januar.

Stellmacher Schüler.

Noch einige Hallische Volkskalender 1827, gut conditionirt wünsche ich zu kaufen.

Der Verleger C. A. Kummel.

Da die so sehr beliebte musikalische Monatschrift „Polyhymnia“ auch für 1828 fortgesetzt wird, so lade ich Musikfreunde zur Unterzeichnung hierauf ergebenst ein. Jährlich erscheinen hiervon 12 Hefte. Jedes Heft kostet 5 Sgr., mithin der Jahrgang 2 Thlr.

Auch erlaube ich mir auf folgende Musikstücke aufmerksam zu machen:

Amphion, Sammlung auserlesener Länze.

Jährlich werden 12 Hefte geliefert, jedes zu 5 Sgr.

Für 8 Folio-Seiten gewiß ein sehr billiger Preis.

Arion, Sammlung auserlesener Gesangsstücke mit Pianofortebegleitung. Hier von sind bereits 9 Hefte erschienen, jedes 24 Seiten in quer 8vo stark, 5 Sgr. kostend.

Von demselben Werke für Guitarre eingerichtet, sind bis jetzt 2 Hefte heraus.

Orpheus, Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge ohne Begleitung. 6 Hefte sind bereits erschienen, wovon jedes einzeln 5 Sgr. kostet.

Eduard Anton.

Verkauf. Ein Gut mit einer Hufe Acker nebst Inventarium ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Schenk-wirth Engelmann in Gddewitz bei Dammendorf.

Auf der Pfarre zu Gutenberg ist eine Quantität vorzügliches Grummet zu verkaufen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 21. Jan. 1828.	℥	Pr. Cour.		℥	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	88 $\frac{1}{2}$	88	Pomm. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18	5	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Kur- u. Am. do.	4	103 $\frac{1}{8}$	103 $\frac{1}{8}$
do.	22	100 $\frac{1}{4}$	—	Schlesische do.	4	104 $\frac{1}{4}$	104
B. Ob. incl. lit. S	2	—	98	Pom. Dom. do.	5	—	104 $\frac{1}{2}$
Am. Ob. m. l. C.	4	87 $\frac{1}{4}$	—	Märkische do.	5	—	104 $\frac{1}{2}$
Am. Int. Sch. do	4	—	87	Ostpreuß. do.	5	103	102 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	5	102 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Am.	—	46 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	87 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	—	46 $\frac{1}{4}$	45 $\frac{1}{2}$
Elb. do.	5	—	98	Zinsch. d. Am.	—	47 $\frac{1}{8}$	46 $\frac{1}{8}$
Danz. do. in Th.	—	30	29 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Am.	—	47 $\frac{1}{8}$	46 $\frac{1}{8}$
Westp. Pfd. A.	4	—	91 $\frac{1}{2}$	Holl. vollw. D.	—	19 $\frac{1}{4}$	—
dito B.	4	—	89	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. = Sz. Pos. do.	4	97	—	Disconto	—	—	—
Dstpr. Pfandbr.	4	93 $\frac{1}{2}$	—				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gekke.

Halle, d. 22. Januar.

Weizen	1	thl.	15	gr.	9	pf.	bis	1	thl.	15	gr.	—
Roggen	1	=	15	=	9	=	—	1	=	15	=	—
Gerste	—	=	25	=	—	=	—	—	=	26	=	3
Hafer	—	=	17	=	6	=	—	—	=	20	=	—

Magdeburg, d. 17. Jan. (Nach Wispeln.)

Weizen	35 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste	21	thl.
Roggen	33 $\frac{1}{2}$	=	Hafer	15	=

d. 18. Jan.

Weizen	35 $\frac{1}{2}$	thl.	Gerste	21 $\frac{1}{2}$	thl.
Roggen	33 $\frac{1}{2}$	=	Hafer	15 $\frac{1}{2}$	=

Nach Last und Mark Courant.

Hamburg, d. 18. Jan.

Weizen, Magdeb.	264	—	276	Mrk.
Anhalt. w.	294	—	309	=
Roggen, Mecklenb.	219	—	225	=
Gerste, Magdeb.	144	—	159	=
Hafer, Holstein.	90	—	105	=

Fahrmärkte und Messen:

Den 28. Januar. Gesell. Dommitsch. Roßwein.
 Lausigk. 29. Roßlau im Anhalt., Neuhaldenleben.
 31. Braunschweiger Messe. Den 2. Februar.
 Harzgeröde.

Berlin, den 20. Januar.

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wurde heute der Jahrestag des Krönungs- und Ordensfestes gefeiert.

Die in Berlin anwesenden Personen von denen, welche seit dem vorjährigen Ordensfeste bis zum 18. Januar dieses Jahres Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Seine Majestät hatten einladen lassen, um am heutigen Tage Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im königlichen Schlosse.

Die letzteren empfingen daselbst von der General-Ordens-Commission, im Auftrage Seiner Majestät, die von Allerhöchstdenenelben ihnen bestimmten Decorationen. Dann führte die gedachte Commission alle oben erwähnte Ritter und Inhaber in das gelbe Zimmer, in welchem von jedem der königlich Preussischen Orden und Ehrenzeichen einige eingeladene ältere Ritter und Inhaber versammelt waren. Der wirkliche Geheime Rath von Kaumer las daselbst die von Seiner Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen den Anwesenden vor.

Diesemächst wurde in Anwesenheit Sr. Majestät des Königs, der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, so wie einer glänzenden Versammlung von Rittern und Ehrenzeichen-Inhabern, in der Schloß-Kapelle die Liturgie abgehalten, worauf S. Majestät, gefolgt von sämtlichen Anwesenden, sich in den Rittersaal zurückbegaben, wo der Bischoff Dr. Eylert eine der Feier des Tages gewidmete Rede hielt, und Sr. Majestät die neuer-nannten Ritter und Ehrenzeichen-Inhaber vorgestellt wurden.

Nachdem S. Majestät darauf die ganze Versammlung entlassen hatten, folgte dieselbe Ihren königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, so wie den übrigen hohen Personen zur Tafel, welche in der Bildergalerie zu 350 Gedecken und im weißen Saal zu 250 Gedecken angeordnet war.

Nach aufgehobener Tafel entließen Ihre königliche Hoheiten die von der Huld Sr. Majestät hoch erfreute Versammlung.

Das Verzeichniß der heute geschenehen Verleihungen ist folgendes.

I. Den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub erhielten:

- 1) Der General-Lieutenant v. Borcke, Kommand. der 4. Division.
- 2) Der Königl. Gesandte zu Paris, Freiherr v. Werther.
- 3) Der General-Postmeister v. Nagler.
- 4) Der Herzog v. Aremberg (ohne Eichenlaub).

II. Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

- 1) Der General-Major v. Clauswitz II., Director d. allgemeinen Kriegeschule.
- 2) Der General-Major v. Thi-

- le II., Kommand. d. 2. Garde-Landwehr-Brigade.
- 3) Der General-Major v. Block, Kommand. d. 1. Garde-Landw.-Brigade.
- 4) Der Landschafts-Direktor Graf v. Böhen auf Scharfenack in der Grafschaft Glas.
- 5) Der Major v. Belleville auf Züger in Westpreußen.
- 6) Der Regierungs-Präsident v. Reimann in Aachen.
- 7) Der Chef-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Naumburg, Freiherr v. Gärtner.
- 8) Der Präsident des Ober-Appellationsgerichts zu Posen v. Schönemark.
- 9) Der Staatsrath u. Ober-Forstmeister Lemke.
- 10) Der Graf Ernst v. d. Lippe zu Ober-Kassel bei Siegburg (ohne Eichenlaub).

III. Den rothen Adler-Orden dritter Klasse:

- 1) Der Oberst v. Ledebur, Kommandeur d. 10. Husaren-Regts.
- 2) Der Oberst v. Glaubitz, Brigadier d. 7. Gendarmen-Brig.
- 3) Der Oberst v. Ditsfurth, Kommandeur d. 30. Inf.-Regts.
- 4) Der Oberst Le Bauld de Nans, Ingenieur-Inspecteur.
- 5) Der Oberst-Lieut. v. Legat beim Krieges-Ministerio.
- 6) Der Intendant des 3. Armeekorps Helm.
- 7) Der General-Divisions-Arzt d. 5. Armeekorps Dr. Schwickard.
- 8) Der Geh. Ober-Regierungsrath Schulze in Berlin.
- 9) Der Ober-Regierungsrath, Geh. Rath Meyer in Potsdam.
- 10) Der Consistorialrath Graf v. Sedlnitzky, residirender Domherr in Breslau.
- 11) Der Professor Böckh an der Universität in Berlin.
- 12) Der Ober-Bibliothekar u. Professor a. d. Universität in Berlin Wilken.
- 13) Der Geh. Justizrath u. Prof. a. d. Universität in Bonn Mackelden.
- 14) Der Superintendent Erler zu Belzig.
- 15) Der Superintendent Greiling in Aschersleben.
- 16) Der Regierungs-Medizinalrath Stoll in Arnberg.
- 17) Der Consistorial-Affessor u. Superintendent Zedelt zu Königsberg i. d. Neumark.
- 18) Der Geh. Ober-Finanzrath Skalley in Berlin.
- 19) Der Landrath v. Arnstedt in Nordhausen.
- 20) Der Landrath v. Dembinsky in Bagrowie, Bromberger Departem.
- 21) Der Landschafts-Direktor Major v. Salzwedel auf Drosdowen in Lithauen.
- 22) Der Ober-Bürgermeister St. Paul in Potsdam.
- 23) Der Landrath Wiethaus in Hamm.
- 24) Der Freih. v. Fürstenberg in Neheim.
- 25) Der Regierungs-Vize-Präsident Mallinkrodt in Aachen.
- 26) Der Geh. Regierungsrath Gopler in Cöln.
- 27) Der Landrath v. d. Straeten in Heinsberg.
- 28) Der Ober-Bürgermeister Brüning in Elberfeld.
- 29) Der Handelsgerichts-Präsident Ludwig Mohr in Trier.
- 30) Der Regierungsrath Sagemeister in Stralsund.
- 31) Der Geh. Ober-Finanzrath Bading in Berlin.
- 32) Der Geh. Legationsrath Philipsborn in Berlin.
- 33) Der Kammerherr u. Legationsrath Graf v. Lottum in Berlin.
- 34) Der General-Kriegeszahlmeister, Geh. Kriegesrath Reichel in Berlin.
- 35) Der General-Kriegeszahlmeister, Geh. Kriegesrath Fehrmann in Berlin.
- 36) Der Geh. Ober-Justizrath Müller in Berlin.
- 37) Der Geh. Ober-Revisionsrath Fischenich in Berlin.
- 38) Der Präsident des Landgerichts zu Krotoszyn v. Rembowski.
- 39) Der Vizepräsident des Ober-Landesgerichts in Halberstadt Sack.
- 40) Der Director des Hofgerichts zu Arnberg Nettler.
- 41) Der Geh. Justiz- u. Tribunalsrath Reidniz, Kanzler der Universität zu Königsberg in Pr.
- 42) Der Geh. Finanzrath Kühne in Berlin.
- 43) Der Geh. Ober-Finanzrath Fried in Berlin.
- 44) Der Ober-Forstmeister v. Schleinitz in Potsdam.
- 45) Der Ober-Forstmeister Krause in Frankf. a. d. O.
- 46) Der Ober-Regierungsrath Bessel in Merseburg.
- 47) Der Regierungsrath Cury in Düsseldorf.
- 48) Der Kommerzienrath Herrstadt v. d. Leyen in Cöln.
- 49) Der Ober-Regierungsrath Rienitz in Münster.
- 50) Der Ober-Regierungsrath, Geh. Rath Müller in Cöln.
- 51) Der Geh. Postrath Pistor in Berlin.
- 52) Der Handelsgerichts-Präsident Schultheis in

Crefeld. 53) Der Confistorial- und Schulrath Mohnicke in Straßund. 54) Der Superintendent und Schul-Inspector Stephan zu Regenwalde in Pommern. 55) Der Major v. Mauderode, Kreis-Einnehmer in Nordhausen. 56) Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Höpner zu Stolpe in Pommern.

IV. Den St. Johanner-Orden:

1) Der Ober-Regierungsrath u. evang. Domdechant in Merseburg v. Krosigk; 2) der Vice-Berg-Hauptm. v. Witzleben in Halle; 3) der Landrath v. Prittwitz in Habelschwerdt; 4) der Graf v. Haugwitz auf Rogau in Schlesien; 5) der Major v. Gensau in Farnstädt bei Quercfurt; 6) der Hauptmann v. Buhle auf Groß-Körpen in Ostpreußen; 7) der Landrath v. Borries in Steinlache, Reg. Bez. Minden; 8) der Major v. Trüßschler, Grenadier-Regiments Kaiser Alexander; 9) der Major Eichler v. Kuris beim Kriegs-Ministerium; 10) der Major v. Woyna, Direktor der Kadetten-Anstalt in Culm; 11) der Major v. Wildermeth im Generalstabe; 12) der Major v. Stülpnagel, 1. Garde-Mannens- (Landw.) Regts.; 13) der Major v. Peucker beim Kriegs-Ministerio; 14) der Major Prinz zu Sayn-Wittgenstein in Verleburg, 16. Infanterie-Regiments; 15) der Sekonde-Lieutenant v. Frese außer Dienst, zu Hinte in Ostfriesland; 16) der Freiherr v. Creilsheim zu Rüdelsee, Königl. Baierscher Kammerherr; 17) der Großherzogl. Mecklenb. Schwerinsche Kammerherr und Amtmann v. Dörnye zu Pagenow; 18) der Königl. Baiersche Kammerherr und Direktor des Appellationsgerichts in Ansbach, Freiherr Schend v. Seyern; 19) der Kammerherr und Legations-Sekretair Graf v. Königsmarck in Lissabon; 20) der Kammerherr und Legations-Sekretair Graf Mortimer v. Matzahn in Darmstadt; 21) der Amts-Assessor in Königl. Hannöv. Diensten Freiherr v. Dmpteda; 22) der Freiherr v. Lüttwitz auf Hartlieb bei Breslau; 23) der Major in Großherzogl. Badenschen Diensten v. Frankenbergr.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse:

1) Der Stadtrath, Kaufmann Dürking in Halle. 2) Der Hofrath Dr. Riemann zu Hirschberg in Schlesien. 3) Der Prediger Kommerhausen in Aken. 4) Der Prediger und Senior Kahle zu Pistorfne bei Witzig in Schlesien. 5) Der Bürgermeister Stämmeler in Wilsnack. 6) Der Polizei-Inspector Käsh in Breslau. 7) Der Ober-Wege-Bau-Inspector Krause zu Reichenbach in Schlesien. 8) Der Kaufmann Göldner in Breslau. 9) Der Bürgermeister, Kommerzienrath Bergmüller in Grünberg. 10) Der Bürgermeister Winter in Ohlau. 11) Der Ober-Graben-Inspector Nidel in Luterberg. 12) Der Bürgermeister Melin in Halle. 13) Der Kreis-Kassen-Rendant, Kammer-Kommissionrath Drawe zu Oblus in Westpreußen. 14) Der Bürgermeister Dillen zu Wegberg, Regierungs-Bezirk Aachen. 15) Der Ober-Inspector Gutterus in Benninghausen. 16) Der Bürgermeister Stiller in Fickenhütte bei Siegen. 17) Der Bürgermeister Luck in Dorsten, Regierungs-Bezirk Münster. 18) Der Wasserbau-Inspector Zimmermann in Hamm. 19) Der Wasserbau-Inspector Köpfeler in Aachen. 20) Der Hofrath und Geh. Kanzlei-Direktor Schneider im Bureau des Justizministeriums. 21) Der Hofrath Wülfing, Salarien-Kassen-Rendant bei dem Ober-Landesgericht in Hamm. 22) Der Buchhalter der Ober-Landesgerichts-Kasse in Königsberg Seiler. 23) Der Geheimrechner Rath Buschius beim Finanz-Ministerio. 24) Der Oberförster Peters in Neuhaus, Regierungs-Bezirk

Frankfurt. 25) Der Stenerath Boersken in Coblenz. 26) Der Rechnungsrath Hinderkotte, Bureau-Diregent bei der Provinzial-Steuer-Direktion in Cöln. 27) Der Steuerath Pochhammer in Brandenburg. 28) Der Landrentmeister Braun in Posen. 29) Der Oberförster Lüttich in Nicksdorf, Regierungs-Bezirk Merseburg. 30) Der Steuereinnehmer Keller zu Brieg. 31) Der Ober-Grenz-Kontrollleur Stoppa in Pless. 32) Der Landjäger und Oberförster Berend in Cummersdorf, Regierungs-Bezirk Potsdam. 33) Der Forstmeister Grashoff in Reschede, Regierungsbezirk Arnberg. 34) Der Landrentmeister Obergethmann in Münster. 35) Der Oberförster Falke in Hohenbrück, Regierungs-Bezirk Stettin. 36) Der pensionirte Forstmeister Bongardt in Demmin. 37) Der Wachtmeister in der Gendarmerie Schindler zu Stendal. 38) Der Feldwebel von der 5. Invaliden-Kompagnie Heise. 39) Der Kaufmann Zehl in Torgau. 40) Der Pfarrer Triepke in Garz. 41) Der Pfarrer Reichard in Schmarfow bei Demmin. 42) Der Königl. erste Küchenmeister Schröder in Potsdam. 43) Der Rendant Hauke bei der Militair-Verwaltung in Mainz.

VI. Das Allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse:

1) Der Schullehrer Döring zu Klein-Nebrun in Preußen; 2) der Vorsteher der Rettungs-Anstalt in Luedlinburg Poyer; 3) der evangelische Kantor und Schullehrer Kühn zu Salzbrunn in Schlesien; 4) der Organist und Schullehrer Köhler zu Schönau, Kreis Leobschütz; 5) der Polizei-Sergeant Großheim in Glas; 6) der Gendarm Appel zu Frankenstein in Schlesien; 7) der Gendarm Mochmann in Ohlau; 8) der Gendarm Pfeiffer I. in Breslau; 9) der Gendarm Syring in Breslau; 10) der Gendarm Seede in Lublinitz; 11) der Gendarm Ulrich in Lublinitz; 12) der Gendarm Pfeiffer II. in Woyshing; 13) der Gendarm Starck in Mümpfch; 14) der Gendarm Czincolla in Heidekrug; 15) der Schulz-Knecht zu Binderleben, Kreis Gurt; 16) der Schulz-Meißner zu Rahnsdorf, Amts-Saarmund; 17) der Polizei-Distrikts-Schulze Wittig in Dittersbach, Kreis Sagan; 18) der Bürgermeister Funke in Freyhahn; 19) der Erbrichter Proske in Grünig, Kreis Leobschütz; 20) der Gerichtsschulze Tschöpe in Tschammendorf, Kreis Neumarkt; 21) der Landwirth Meyer zu Sprado im Ravensbergischen; 22) der Beigeordnete Wasmer in Osterwick, Regierungsbezirk Münster; 23) der Webermeister Nieschhof zu Jollenbeck im Ravensbergischen; 24) der Bezirks-Feldwebel Musculus im 16. Landwehregiment zu Soest; 25) der Ackerwirth Heinrich Morland in Pfalsdorf; 26) der Ober-Landesgerichts-Bote Bowitz in Königsberg; 27) der Land- und Stadtgerichts-Bote Ullmann zu Essen; 28) der Steuereinnehmer Mathusius in Waruth; 29) der Thor-Kontrollleur Bütow in Grossen; 30) der Unterförster Gericke in Räditz, Reg.-Bez. Frankfurt; 31) der Förster Köstel zu Jeberitz, Reg.-Bez. Potsdam; 32) der Steuer-aufscher Bock in Reumark, Reg.-Bez. Marienwerder; 33) der Gerichtsbote Neuendorff beim Domainen- und Justizamt Spantkow, Reg.-Bez. Stettin; 34) der Kreis-bote Säbert in Uckermünde; 35) der Unteroffizier Kömmerer im 1sten Infanterie-Regiment; 36) der Gerichtsdiener Heisler beim Land- und Stadtgericht in Cöslin; 37) der Unteroffizier in der 1sten Div.-Garn.-Comp. Ernst Schulz; 38) der Wagenmeister Landeck; 39) der Futtermeister Heyl und 40) der Futtermeister Grabow, beim Königl. Marstall in Berlin.